

Seilschaften und Gutsherren – die Spätzle-Connection

Baden-Württemberg, das „Musterländle“ ist ein schönes Fleckchen Erde unter dem bestirnten Himmel, nur mit dem Moral- und insbesondere dem Rechtsverständnis mancher Persönlichkeiten im Land scheint es nicht immer zum besten bestellt (gewesen) zu sein.

Im Ländle gibt es wunderbare Landschaften auf der einen Seite und auf der anderen Seite – verteilt über das Land – eine große Anzahl mittelständischer Unternehmen, die man mit ihren spezifischen Produkten getrost in die exklusive Riege der Weltmarktführer einordnen kann. Das Land ist geprägt von fortschrittlichen Unternehmen und weltoffenen Unternehmern sowie von Universitäten, Forschungsinstituten und *global playern*, aber auch von kleinen Tüftlern, die sich behaupten müssen und können, ebenso wie von Strukturen, die aus einer anderen Zeit zu stammen scheinen, die aber auf alle Fälle nicht mehr in die heutige Zeit passen.

Beschrieben werden diese verfilzten und gestrigen Strukturen in dem 2008 erschienenen und von Josef-Otto Freudenreich herausgegebenen Buch „*Wir können alles.*“ **Filz, Korruption & Kumpanei im Musterländle.**

Vier mutige Journalisten haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Schattenseiten im Land auszuleuchten. Sie haben bewusst „den kritischen Blick gewählt, [...] vor allem einer Wahrheit zuliebe, die nie exakt zu fassen sein wird, aber die Mühe der Annäherung wert ist, (weil) Journalismus schließlich [...] etwas mit Wahrheitsfindung zu tun haben (soll).“ So beschreiben sie zu Beginn ihrer Texte, wie schwierig die journalistische Arbeit heute geworden ist; denn Journalisten „werden zugeschüttet von den PR-Agenturen der zahllosen Lobbyisten, von Politik und Wirtschaft durch die Manege getrieben, eingekreist von Gerichten und Anwälten, bedrängt von einem vermeintlich leseunwilligen Publikum und strukturellen Veränderungen in den Pressehäusern, die im Schnellen, Leichten und Bunten ihre Zukunft sehen.“

Dennoch oder gerade deswegen gelingt es den Autoren anhand gut gewählter Beispiele zu erklären, dass mit tiefen Freundschaften im politischen Bereich und nicht nur dort eigentlich *Seilschaften* gemeint sind, in denen man sich gegenseitig hilft und die man

nach außen hin bewusst abschottet, um ungestört(!) seinen Geschäften nachgehen zu können. Beschrieben werden u.a. die verschiedenen Affären und Affärchen des ehemaligen Ministerpräsidenten G. Oettinger, aber auch die Verwicklungen der Politik in den Skandal um das ehemalige Vorzeigeunternehmen Flowtex. Was es mit dem Begriff „Schwäbische Mafia“ auf sich hat, der „fast 50 Jahre lang ein Gütesiegel deutscher Nachkriegspolitik war“, wird ebenfalls geklärt, genauso wie von der „Spätzle- (und Trollinger-)demokratie“ berichtet wird und vom Kressbronner Kreis, dem „damaligen Macht- und Kugelzentrum“.

Besonders beachtenswert ist die Beschreibung von Strukturen im Land. Es wird immer wieder darauf hingewiesen, dass es Landräte gab, die sich selbst Denkmäler setz(t)en z.B. in Form von Kreuzen auf Anhöhen, versehen mit Sinnsprüchen wie:

Gläubig aufwärts, mutig vorwärts, dankbar rückwärts

und die sich fühl(t)en wie das „Herrgöttle“ ihres jeweiligen Landkreises und *heimlich seitwärts* gingen. Beschrieben werden auch Bürgermeister, die ihrem Sprengel nach Gutsherrenart vorstanden und sich gut darauf verstanden, *Schaum zu schlagen* und *Maulkörbe zu verteilen* sowie den Gemeinderat erst nach getroffenen Entscheidungen fragten, *ob's denn recht war*. Diese Eigenarten gedeihen scheinbar besonders gut in Landstrichen, in denen gilt „wo hoch die Kanzel - (ist) tief der Verstand“. Beschrieben wird aber auch, dass es innerhalb der politischen und institutionellen Strukturen immer wieder Menschen mit Rückgrat gibt, die unter diesen Strukturen leiden, die sich diesen Strukturen gegenüber ohnmächtig fühlen und einen mächtigen Verdruss über Strukturen haben, „die Filz, Korruption und Kumpanei weniger bekämpfen, als sie eventuell entstehen zu lassen“, weil jeder weiß, dass, *wer nicht systemkonform ist, nicht im System mitschwimmt, ausgebremst wird*.

Spätzle mit Soße - Schwäbische Mafia - Das Land der Landräte - Loyalität um jeden Preis - Raffe, raffe, Leut' beklau – das sind nur einige der immer humorvoll gewählten Kapitelüberschriften. Den Autoren gelingt es sicher und auch unterhaltend, eine Bresche in die *Hofberichterstattung* mancher Presseorgane zu schlagen. Die

Lektüre der Gegebenheiten, obwohl sie inzwischen der Geschichte des Landes angehören, wird nie langweilig, weil sich vermutlich die Strukturen fortpflanzen in neuen Skandalen und Skandalchen, die in Zukunft beschrieben werden können. So dürfte den Journalisten, die *mit Vorliebe und Hingabe negativ denken und daher ständig auf der Suche nach „bad news“ sind*, der lesenswerte Stoff nicht ausgehen.